

Projektbeschreibung

www.code204.de ist die Plattform für junge Netzkunst der ZKM | Museumskommunikation. Idee und Aufgabe dieses Projektes ist es, internetbasierte Kunst zu initiieren, bestehende Netzkunst zu archivieren, Wettbewerbe zu veranstalten und eine große Öffentlichkeit für diese Sparte der Medienkunst zu schaffen.

www.code204.de ist ein HTTP-Status-Code und bedeutet "no content". Er ist die positive Nachricht, dass erfolgreich kein Inhalt übertragen wurde. Gewöhnlich bekommt man diese Meldung nicht zu Gesicht, da sie die Server ausschließlich für die Kommunikation untereinander verwenden. Die weit bekanntere Meldung "code404", ist das negative Gegenstück dazu. Hier bedeutet die Übertragung keines Inhalts eine Fehlermeldung – "Seite nicht gefunden". Die positive Nachricht "204 no content" kann als Extrakt des Plattformkonzepts betrachtet werden. Abweichend von der normalen Funktion eines Internetprojekts, wird www.code204.de nicht der Darstellung und Vermittlung von netzexternen Inhalten dienen. Die Webseiten selbst werden der Inhalt sein.

Von der alten Netzkunst zur jungen Netzkunst

In den neunziger Jahren war die Internetkunst bei den Medienkünstlern ein populäres Thema. Die Technik und ihre Möglichkeiten waren neu und dadurch für die Künstleravantgarde interessant. Da die Entwicklung der Internettechnik mit großer Geschwindigkeit voranschreitet, haben im Rückblick viele der Netzkunstwerke mittlerweile einen eher temporären Charakter. Heutige Netzkünstler müssen stärker inhaltlich arbeiten, da sich allein durch die technische Umsetzung nicht mehr die Aufmerksamkeit wie in den vergangenen Jahren erzielen lässt. Die Netzkunst und ihre Künstler müssen sich neu definieren.

Diesen Prozess will die Museumskommunikation des ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe anstoßen und begleiten. In einer Zeit, in der Netzkunst eine geringe Aufmerksamkeit erfährt, bietet sich die Möglichkeit eines Neubeginns. Diesen Neubeginn mitzugestalten ist für alle Beteiligten eine einmalige Gelegenheit.

Unter dem Begriff Web2.0 durchläuft das Internet im Moment eine Revolution. Das Netz gibt sich zunehmend personalisiert, und seine neuen Angebote definieren sich über Schlagworte wie "social networking" oder "user generated content". Für den Künstler ergeben sich hieraus völlig neue Möglichkeiten und es ist anzunehmen, dass die Netzkunst in der Zukunft im Bereich der Medienkunst wieder eine große Rolle spielen wird.

Die Dominanz der Datennetze in unserem Alltag nimmt ständig zu. Ein immer größerer Teil unserer täglichen Arbeit, aber auch unserer privaten Aktivitäten finden über das Internet statt. Es ist eine Frage der Zeit, bis eine größere Zahl an Künstlern den Schritt von der anfänglichen Technikfaszination hin zu neuen Wegen der inhaltlichen Arbeit vollzieht – von der alten Netzkunst zur jungen Netzkunst.

Kein Ort - kein Material - keine Besitzer

Die Netzkunst impliziert ein großes Maß an Gesellschaftskritik. Sie entzieht sich den klassischen Ausstellungsmethoden der Museen. Sie entzieht sich dem Anspruch der Materialität, der Verortung und dem Besitzdenken. Regierungen und ganze Wirtschaftssysteme stützen sich auf die Netzwerktechnik.

Somit bietet die Netzkunst den Künstlern ein weites Feld, ihre Statements zu machen. In einem Medienkunstmarkt der ohne das Sponsoring großer Unterhaltungstechnikfirmen nicht möglich wäre, bietet die Netzkunst außerdem den Freiraum, sich als Künstler glaubwürdig gegen die Kommerzialisierung der Kunst zu positionieren.

Vor diesem Hintergrund definiert sich die Netzkunstplattform www.code204.de bewusst offen für alle Sparten der netzbasierten Künste. Neben der Internetkunst wird es Raum geben für netzbasierte Arbeiten aus den Bereichen Grafik, Film, Literatur, Musik und Computerspiel.

Neue Wege - neuer Nutzen

www.code204.de will einen umfassenden Überblick über die Netzkunst bieten. Die Projektgruppe wird Arbeiten auswählen und in die Plattform integrieren. Wichtigstes Kriterium wird hierbei sein, dass die Netztechnik wesentlicher Bestandteil des Kunstwerkes ist.

Für die Künstler wird es die Möglichkeit geben, ihre Netzkunst auf dem Server der ZKM | Museumskommunikation anzusiedeln. Der Server gewährleistet eine kontinuierliche Erreichbarkeit der präsentierten Kunstwerke von www.code204.de. Netzkunstprojekte, die aus technischen Gründen nicht auf dem Server des ZKM laufen können, werden von der Plattform verlinkt.

Um dem Anspruch des Neuanfangs gerecht zu werden, muss die Plattform selbst neue Wege in der Präsentation und Aufbereitung ihrer Inhalte gehen. Sie wendet sich nicht nur an ein Fachpublikum wie Künstler und Kunsthistoriker, sondern ebenso an den zufällig vorbeistreifenden Internetbesucher. Hierfür muss eine offene Oberfläche, basierend auf einem Datenbanksystem geschaffen werden. Der unkomplizierte und direkte Zugriff auf einzelne Kunstwerke muss gewährleistet sein. Gleichzeitig werden die Inhalte der Plattform nach Stichworten und Kategorien durchsuchbar sein. Wie im *Web2.0* üblich, wird der Internetbesucher die einzelnen Kunstwerke kommentieren und mit Schlagworten versehen können. Diese Schlagworte werden in die Datenbank aufgenommen und ermöglichen mit der Zeit eine immer genauere Suche und Vernetzung innerhalb der Plattform. Ein Forum wird fester Bestandteil von www.code204.de sein.

Die Künstler, das ZKM wie auch die Plattformbesucher werden gleichermaßen von www.code204.de profitieren – ganz im Sinne des *Web2.0*. Das ZKM bietet die organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen und ist gleichzeitig an der Produktion von innovativen Netzkunstwerken interessiert. Die Künstler bringen ihre Kunstwerke ein und bekommen hierfür eine technisch und kunstwissenschaftlich anspruchsvolle Plattform inklusive einer großen Öffentlichkeit geboten. Den Internetbesuchern wird ein Überblick der aktuellen Netzkunst geliefert sowie die Möglichkeit der gezielten Recherche. Darüber hinaus nehmen die Besucher dieser Plattform am Werkenstehungsprozess der Kunstwerke teil und können die Kunstwerke kommentieren.

Offen für jeden

Die Projektgruppe der Plattform www.code204.de ist jederzeit offen für neue Mitglieder. Es gibt monatliche Treffen in der Medienwerkstatt des ZKM. Alle nicht in Karlsruhe ansässigen Mitglieder werden per Email und Protokoll mit einbezogen. Es ist geplant, dass die Plattform www.code204.de ab 2008 im Internet erreichbar ist.